Barrierefreie Texte durch „Leichte Sprache“:

Zum Beratungsangebot der Gemeindediakonie gehört auch das Büro „Leichte Sprache“. Dort werden Dokumente und Texte wie Gesetze, Arbeitsverträge oder Mietverträge in die „Leichte Sprache“ übersetzt. Diese ist eine sprachliche Ausdrucksweise, die besonders einfach zu verstehen ist. Sie vermittelt komplizierte Texte von Behörden, Verträge, Mitteilungen durch Wort und Bild. Die Dienstleistungen des Büros „Leichte Sprache“ richten sich an Menschen mit Beeinträchtigung, sowie deren Angehörige, die einen Text übersetzt haben möchten. Ebenfalls können Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe, Interessentenvertretungen und Selbsthilfeorganisationen, das Angebot des Büros für „Leichte Sprache“ in Anspruch nehmen. Besonders hilfreich ist die „Leichte Sprache“ auch für Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen die deutsche Sprache nicht so gut beherrschen.

Ein aktuelles Beispiel ist gerade im Projekt „MitMachen – 35 gute Ideen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ in der Gemeindediakonie Mannheim entstanden: So hat das Büro für „Leichte Sprache“, Frau Verena Herget-Zimnik, einen Text an alle Mitarbeitenden übersetzt, der jetzt auch den Beschäftigten der Werkstätten und den Kunden der Wohnangebote zur Verfügung steht.

Die Gemeindediakonie Mannheim macht mit!

Was ist die UN-Behinderten-Rechts-Konvention?

UN ist der Zusammenschluss vieler Länder, die gemeinsam die Welt verbessern möchten.

Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention ist ein Vertrag, in dem sich viele Länder zur Inklusion von behinderten Menschen verpflichten.

Inklusion bedeutet, dass behinderte Menschen von Anfang an mittendrin sind, statt nur dabei. Das heißt, es gibt keine Barrieren mehr zwischen den Menschen. Barrieren sind z.B. auch zu kleine Buchstaben.

Hierfür braucht der Staat die Hilfe von Einrichtungen der Behinderten Hilfe. Auch die Gemeindediakonie Mannheim macht mit.

Was macht die Gemeindediakonie Mannheim?

Am 22. Juli trifft sich eine **(Steuerungs) Gruppe** und bespricht:

- „Welche Ideen zur Inklusion gibt es? Was soll umgesetzt werden?“
- „Wann und wie soll es umgesetzt werden?“

Das schreiben sie dann in den **Aktions-Plan**. Insgesamt sollen 35 Aktionen umgesetzt werden.

Wer ist u.a. in der **(Steuerungs) Gruppe**?

- Insgesamt 15 Personen.
- Zum Beispiel Vertreter vom Werkstatt-Rat, vom Heimbeirat/Beirat ambulante Dienste, deren Assistentinnen oder der Mitarbeitervertretung.

Ab Januar 2014 starten dann die ersten Aktionen.

Die Aktionen enden am 31. Dezember 2018. Das sind 5 Jahre.

Unsere Ziele:

- Wir bringen die UN-Behinderten-Rechts-Konvention mehr in die Köpfe der Menschen.
- Barrieren in der Gemeindediakonie werden weiter abgebaut.
- Menschen mit Behinderung treten für sich selbst ein. Sie bestimmen in der Öffentlichkeit mit.
- Menschen mit und ohne Behinderung machen gemeinsame Aktionen.

Wer Ideen dazu hat, kann diese Herrn Diehl oder Frau Lesle (Berufliche Bildung) mitteilen.

So können Sie uns helfen:

Geldspenden: Die Überweisung von Geldspenden erbitten wir auf unser Konto bei der Evang. Kreditgenossenschaft (BLZ 520 604 10) Nr. 506 397.

Impressum

Gemeindediakonie Mannheim
Vorstand Thomas Diehl, Gernot Scholl
Rheingoldstraße 28 a | 68199 Mannheim
Telefon 0621 84403-0 | Fax -30
info@gemeindediakonie-mannheim.de
www.gemeindediakonie-mannheim.de
Redaktion & Bilder: Gemeindediakonie Mannheim
Gestaltung: www.logo-werbeagentur.de

Wir sind Mitglied der Diakonie

gdm_nahdranmittendrin_sept_2013_09_09_rz.indd 1 09.09.13 16:34

GEMEINDEDIAKONIE
Mannheim

NAH DRAN*

Neues rund um die Gemeindediakonie Mannheim
Ausgabe Nr. 68/September 2013

Spaß zu zweit

Vorne weg

Persönliches Budget – Eine Hilfestellung zum selbstbestimmten Leben

Seit 2008 gibt es für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, ein persönliches Budget zu beantragen. Alle Menschen mit Behinderung haben einen gesetzlichen Anspruch darauf. Das Neue ist: behinderte Menschen bekommen Geld oder Gutscheine anstelle von Sachleistungen.

Mit dem Geld bezahlen sie die Hilfe und Unterstützung, die sie brauchen. Durch die finanzielle Unterstützung soll ihnen eine bessere Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht werden. Das Persönliche Budget kann ganz individuell gestaltet werden. Es berücksichtigt die eigenen Wünsche und persönlichen Vorstellungen, sei es bei der Pflege, im Haushalt oder in der Freizeit. Die Gemeindediakonie Mannheim hat deshalb jetzt, mit Unterstützung durch „Aktion Mensch“, eine Beratungsstelle zum Persönlichen Budget eingerichtet, die alle Informationen zu dieser Hilfeleistung bereit hält. Unter anderem bietet die Beratungsstelle das sognannte „Peer-Counseling“ an, was heißt, dass eine bereits mit dem Persönlichen Budget vertraute Person eingeladen werden kann und diese dann von ihren eigenen Erfahrungen berichtet.

gdm_nahdranmittendrin_sept_2013_09_09_rz.indd 2 09.09.13 16:34

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde unserer diakonischen Arbeit,

mit großer Freude grüßen wir Sie in diesen wunderschönen Sommerwochen sehr herzlich aus der Gemeindediakonie Mannheim. Es ist viel los in der Gemeindediakonie, selbst in den Ferien- und Sommertagen.

Noch vor den Ferien haben wir intern mit Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden das 30jährige Bestehen des Wichernhauses an seinem heutigen Standort mit einem Spargelessen gefeiert. Im Rahmen des jährlichen Sommerfestes konnte das Tagesförderzentrum Vogelstang sein 10-jähriges Jubiläum feiern und im Herbst diesen Jahres feiern wir schon 25 Jahre Außenstelle der Werkstatt Weinheim auf dem Gelände der Fa. Freudenberg.

Anfang Juli war es endlich soweit: nach einigem Warten haben wir den Förderbescheid des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales für den Bau des neuen Tagesförderzentrums in der Karl-Feuerstein-Straße in Waldhof erhalten. Baubeginn soll im Frühjahr 2014 sein und wenn alles gut geht, stehen die dringend notwendigen neuen Plätze für die Schulabgänger im Sommer 2015 zur Verfügung. In der Zwischenzeit wird das Erdgeschoss des alten und derzeit leer stehenden Margarete-Blarer-Hauses für die in diesen Tagen anstehenden Neuaufnahmen genutzt.

Auch das Thema Inklusion nimmt weiter an Fahrt auf. So sind z.B. alle neuen ambulant betreuten Wohnungen in der Friedrichstraße 46 belegt und die Aktivitäten der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar in Richtung allgemeiner Arbeitsmarkt haben deutlich zugenommen (siehe „nah dran – mitten drin“, Nr. 64). Bei den Kulturtagen Vogelstang entstand eine Engelskulptur aus Sandstein, die vor dem Gemeindezentrum der evangelischen Kirche der Vogelstanggemeinde als sichtbares Zeichen eines gemeinsamen Gestaltungsprozesses einen Platz gefunden hat. Im Entstehen ist derzeit ein Spielfilm eines Mannheimer Regisseurs, in dem zwei Beschäftigte der Werkstatt Vogelstang als Schauspieler mitwirken. Ein tolles Projekt, eine tolle Möglichkeit für die Schauspieler und eine tolle Gelegenheit für uns, eine begleitende Dokumentation mit dem Titel „Wer ist hier behindert?“ entstehen zu lassen (Veröffentlichung Herbst 2013, wir werden berichten).

Rund um das Thema Inklusion stellen sich Fragen der Beratung von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Einen Einblick in das Thema Beratung bei der Gemeindediakonie bietet der Hauptartikel des heutigen Heftes. Viel Spaß beim Lesen.

Wir wünschen Ihnen für die kommenden Herbsttage alles Gute und hoffen, dass Sie den wunderbaren Sommer noch möglichst lange im Herzen tragen, und grüße Sie auch im Namen meines Kollegen Gernot Scholl herzlich

Ihr

Thomas Diehl, Dipl.-Pädagoge
Vorstand

Die Beratungsstelle zum Persönlichen Budget steht unter der Leitung von Diplom-Sozialpädagogin Mareike Lang. Sie wurde zu diesem Thema befragt.

Frau Lang, seit wann gibt es die Beratungsstelle zum Persönlichen Budget?
Die Beratungsstelle gibt es seit 1.6.2013 und wird von „Aktion Mensch“ gefördert. Das Büro ist im Margarete-Blarer-Haus.

Wer kann sich an die Beratungsstelle wenden?
Alle Menschen mit Behinderung können sich beraten lassen. Aber auch Eltern, Angehörige, Lehrer und Interessierte dürfen sich gerne bei mir melden.

Wie läuft der erste Kontakt mit einem Kunden ab?
Das Persönliche Budget ist für viele erst mal sehr kompliziert. Daher erkläre ich beim ersten Kontakt, was Persönliches Budget ist und was man damit alles machen kann.

Wird das Angebot zur Beratung zum Persönlichen Budget von vielen genutzt? Wie schätzen Sie das ein und meinen Sie es könnten sich noch mehr Personen an Sie wenden?
Bereits seit 2008 kann jeder Mensch mit Behinderung ein Persönliches Budget beantragen. Vielen wissen aber immer noch nichts über diese Hilfeleistung. Daher ist es meine Aufgabe, zum Beispiel in Schulen oder Werkstätten zu gehen und darüber zu informieren. Ich bin mir sicher, dass viele das Persönliche Budget für sich nutzen würden, um mehr Teilhabe an der Gemeinschaft zu erleben, wenn sie mehr darüber wüssten. Derzeit berate ich 10 Menschen mit Behinderung.

gdm_nahdranmittendrin_sept_2013_09_09_rz.indd 3 09.09.13 16:34

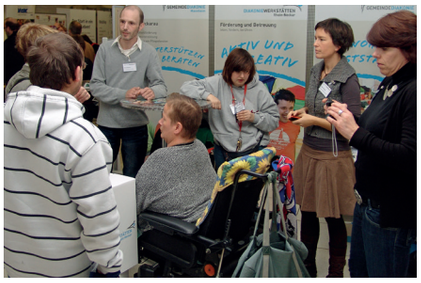
Was haben Sie bisher für Erfahrungen sammeln können?
Gerade Menschen mit Behinderung, die noch bei ihren Eltern wohnen, profitieren vom Persönlichen Budget. Sie glauben, dass sie ausschließlich auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind, wenn sie zum Beispiel in ihrer Freizeit etwas unternehmen möchten, was so nicht richtig ist.
Ich hatte einen jungen Mann in der Beratung, der von zuhause ausziehen wollte. Er sitzt im Rollstuhl, möchte aber nicht in einem Wohnhaus leben. Er braucht aber Unterstützung in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel: Wie teile ich mein Geld so ein, dass ich alle Rechnungen bezahlen kann? Was muss ich beim Einkaufen beachten? Wie kann ich mir alle Arzttermine merken? Überall, wo der junge Mann Unterstützung braucht, soll ihn ein Assistent begleiten. Denn das Schöne beim Persönlichen Budget ist, dass auch Menschen mit einem hohen Hilfebedarf nun selbstständig leben können. Die Höhe des Budgets richtet sich nach dem individuellen Unterstützungsbedarf.

Haben Sie viele Kunden, die nicht wissen, welche Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung ihnen zustehen?
Ich erlebe es leider viel zu oft, dass Kunden nicht über ihre Rechte und ihre finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten Bescheid wissen. Zum Beispiel kann man das Persönliche Budget auch nutzen, um auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Dies ist allerdings noch sehr wenig verbreitet.

Ist die Beratung an einen bestimmten Ort gebunden?
Ich freue mich über jeden Anruf und mache auch gerne Hausbesuche, wenn das jemand wünscht.

Kontakt:
GEMEINDEDIAKONIE Mannheim
Beratung Persönliches Budget
Mareike Lang
Friedrichstraße 46 a
68199 Mannheim
Tel: 0151-61 34 83 09
E-Mail:
pb@gemeindediakonie-mannheim.de

Das weitere Beratungsangebot der Gemeindediakonie Mannheim:

Die GEMEINDEDIAKONIE Mannheim bietet außer der Beratungsstelle zum Persönlichen Budget noch weitaus mehr Möglichkeiten zur Beratung. Man kann sich unter anderem über Themen wie Wohnbegleitung, Wohnen im Alter, Tagesstruktur, Sozialrechtliche Fragen, Unterstützung im Alltag, Bildung und vieles Mehr beraten lassen. Menschen mit Behinderung, deren Angehörige, gesetzliche Betreuer und Kostenträger können sich an die jeweiligen Beratungsstellen wenden. Zu den Aufgaben der Beratungsstellen gehört unter anderem die Einberufung und Durchführung von Expertengesprächen und die zentrale oder dezentrale Beratung in den entsprechenden Einrichtungen oder im häuslichen Umfeld.

Doch hier endet das Angebot noch immer nicht. So plant die Gemeindediakonie in der Zukunft, dass Beratungsteams vor Ort, in den Werkstätten, Wohnungseinrichtungen, bei Angehörigenabenden, in Schulen und bei wichtigen Veranstaltungen im Sozialraum, zur Verfügung stehen.
Des Weiteren sollen Veranstaltungen zu wichtigen aktuellen Fachthemen durchgeführt werden.